

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Die verliebte verwandlung (1710)

- 1 Du hast, o Liebe! mich erst in ein reh verkehrt,
- 2 Das seines jägers pfeil in zarter brust getragen:
- 3 Hernach in einen schwan, der sich zu tode singt:
- 4 Und dann in eine blum', in die die flamme dringt,
- 5 So von der sonne kommt, und allen safft verzehrt:
- 6 Hierauf verlohr' ich mich in einen thränen-regen:
- 7 Und itzund muß ich, mir zur pein,
- 8 Ein salamander seyn,
- 9 Der in der strahlen-glut, so Daphnens augen hegen,
- 10 Verschmachtet, und doch auch sein schmachtend hertze nährt.
- 11 Jedennoch wolt' ich mich im minsten nicht beklagen,
- 12 Wenn deine wunder-macht,
- 13 Die mir bisher nichts süßes zuggedacht,
- 14 Mir endlich noch die gunst gewährte,
- 15 Und mich vor meinem tod in Daphnens schatz verkehrte.

(Textopus: Die verliebte verwandlung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12913>)